



Verehrte liebe Frau v. Döbler

Ich kann gar nicht sagen  
wie ich mich über Ihre lieben  
Zeilen gefreut habe.

Nicht genug dass mich die  
Erinnerung beglückte, welche  
mir durch eine so ausgezeichnete  
Dame wie Sie sind, zu Theil  
wird, so machen Sie mir auch  
noch klugen Sie mich stolz  
machen! Ja theure liebe  
Frau v. Döbler, in diesem Leben  
beruht alles auf Sympathie  
Auch Sie sind für mich eine



Erkennung Sei mir einsig,  
unvergesslich, unersätzlich  
ist. "Lösen Sie mir das Räthsel  
des Wunderbuchs!"

Ihre Anliehenheit betreffs  
des Waarenhauses bitte ich  
mir gütigst besorgen zu wollen  
und zwar durch ein Briefchen  
welches Sie so gütig sein sollen  
an die firma Nicht zu richten  
und ganz nach Wunsch  
bedient zu werden. Auch der  
Parsus bitte ich beizufügen  
dass man die Sendung mir

zuschreiben soll, denn mir  
entgegen gesetzten Falle, wenn  
wenn mein Sohn als Betheiliger  
her auftreten muss, dürfte sich  
eine kleine Vergeßlichkeit  
einmischen. Er ist viel abwe-  
send, jung, und verliebt  
verliebt! Verliebte pflegen alles  
zu vergessen.

Man muss ich Ihnen mein  
Compliment machen für die  
eindeutige Art und Weise  
wie Sie sich alljährlich mit  
den guten Werken beschöpfen

Sie sind der gute Geist jener  
schönen Berge, Sie ich nun auch  
halt und halt meine Heimath  
neune. Meine Tochter ist weunlich  
seid' Tager Besitzerin der Herrschaft  
Luppach. Da werde ich wohl  
oft und oft hinkommen.  
Meine herzlich erbetenen  
Grüße, mit dem lieben frohlichen  
Morg auch alles liebe und  
herzliche von  
Ihren Siefohrverehrenden

Haus

